

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 19 (2004)
Heft: 10

Artikel: Lesen und Schreiben - (k)eine Selbstverständlichkeit?
Autor: Gübeli, Jacqueline
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-768879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lesen und Schreiben – (k)eine Selbstverständlichkeit?

■ Jacqueline Gübeli

Koordinatorin Dachverband
Lesen und Schreiben
für Erwachsene
Deutsche Schweiz



Gut zehn Prozent aller Erwachsenen, die unser Schulsystem durchlaufen haben, bekunden bedeutende Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. Der Zugang zu diesen beiden Kulturtechniken ist aber für alle ein Muss; Bibliotheken spielen dabei eine wichtige Rolle.

Der Verein Lesen und Schreiben setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 1985 dafür ein, dass Lesen und Schreiben als grundlegende Kulturtechniken ein ganzes Leben lang gelernt werden können. Erwachsene mit Defiziten in Lese- und Schreibfertigkeiten sollen immer Gelegenheit haben, fehlendes Wissen nachzuholen – überall in der Schweiz. Denn nur wer der Sprache mächtig ist, kann sich in der Gesellschaft zurechtfinden, nur mit diesem Wissen kann man aktiv an ihr teilnehmen.

Lesen gestern und heute

Leider zeigen Studien aber auch immer wieder auf, dass der heutige Mensch, ob Jung oder Alt, ganz einfach «lesemüde» geworden ist. Kurz- und Schnellinfos via TV, E-Mails, SMS oder Internet sind gefragter denn je. Die Pendlerzeitungen, zum Beispiel die «20 Minuten», bieten Kurzfutter, das gern und eben auch rasch konsumiert wird – man ist auf dem Laufenden. Detailwissen und Detailinformationen sind immer weniger gefragt, unsere Gesellschaft hat sich auch in diesem Bereich verändert.

Aber auch die Bibliotheken haben sich neu orientiert und sich den gesellschaftlichen Veränderungen angepasst. Sie können sich mit ihrem heutigen Angebot gegen den Konkurrenzdruck von Kurzfutter, Unterhaltung via neuer Medien und einem Überangebot von Freizeitaktivitäten sehr gut behaupten. Es müssen keine Bibliotheken geschlossen werden infolge fehlender Kundschaft.

Bibliotheken sind nicht verstaubt, sie sind moderne Informationsdrehscheiben

Und gerade diese Tatsache kommt unserer Kundschaft, den Menschen mit Lese- und Schreibschwächen, zugute. Denn für sie ist es enorm wichtig, dass sie eine nicht verstaubte, sondern moderne Einrichtung antreffen mit einem einfachen Zugang zur gängigen Literatur, zu Zeitungen und Zeitschriften, zu Comics, aber auch zu Videos und CDs. Wichtig für Leseunkundige ist auch zu wissen, dass es in Bibliotheken nicht nur Kafka, Mann oder Tucholsky auszuleihen gibt, sondern auch Lesestoff vorhanden ist für viele Freizeitaktivitäten und Hobbys wie zum Beispiel Garten, Fussball, Nähen, Sport, Lebenskunde, Reisen, Gesundheit etc.

Bibliotheksführungen für Kursteilnehmende von Lese- und Schreibkursen

Wichtig für unseren Kundenkreis ist neben einer ersten Begegnung mit einer Bibliothek aber auch der persönliche Kontakt zu den anwesenden Bibliothekarinnen

und Bibliothekaren. Denn viele «Erstbesuchende» sind weder in der Lage noch bereit, einen Computer zu benutzen, noch wollen sie meterlange Karteikästchen nach Highlights durchwühlen. Auch mit den aneinander gereihten Buchrücken weiss nicht jedermann/-frau etwas anzufangen.

Gerade hier können Bibliotheken eine zentrale Rolle spielen, indem sie Unerfahrenen verständlich und unkompliziert die ganze Organisation erklären.

Ein Einstieg für Neulinge könnte zum Beispiel aber auch ein von den Bibliotheken organisierter Einführungsabend sein. Am Ende ist man im Bild über das gesamte Angebot und kennt das Ausleihprozedere.

Am einfachsten ist es für die Teilnehmenden von Lese- und Schreibkursen natürlich dann, wenn sich Bibliotheken die Zeit nehmen, Besichtigungen speziell für sie durchzuführen. Bereits heute organisieren vereinzelte Bibliotheken zusammen mit Kursleitenden solche Führungen. Und diese stossen auf grossen Anklang.

Was wir uns wünschen

- Eine Abteilung mit leicht lesbarer Lektüre einzurichten: Grossdruck, dünne Bücher, Comics, Publikationen betreffend Freizeitbeschäftigungen etc.
- Bibliotheksführungen organisieren nur für unsere Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer oder allgemeine Einführungsabende.
- Mitarbeitende mit «Gschpüri» und Einfühlungsvermögen für «Bibliotheksanfängerinnen und -Anfänger». ■

Dachverband Lesen und Schreiben für Erwachsene

Wer wir sind

Der Verein Lesen und Schreiben für Erwachsene setzt sich seit seiner Gründung vor 20 Jahren dafür ein, dass Lesen und Schreiben als grundlegende Kulturtechniken ein ganzes Leben lang gelernt werden können. Erwachsene mit Defiziten in Lese- und Schreibfertigkeiten sollen immer Gelegenheit haben, fehlendes Wissen nachzuholen – in der ganzen Schweiz.

Kursangebot

Ein breites Kursangebot besteht in der deutschen Schweiz zurzeit in den Kantonen Aargau, Basel, Bern, Freiburg, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich und in der Inner- und Ausserschweiz. Auch in der Romandie und im Tessin werden Kurse angeboten. Organisiert werden sie von den Schwesterorganisationen *Association Lire et Ecrire* (vgl. Seite 11) und *Associazione Leggere Scrivere*.

contact:

Lesen und Schreiben für Erwachsene
Quellenstrasse 31
Postfach
8031 Zürich
Tel.: 01 444 19 99
E-Mail: info@lesenschreiben.ch
Internet: www.lesenschreiben.ch